

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis

45 H. unter Kreuzband 70 H. für den Monat
d. d. Post 1.50 H. vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Nr. 43.

Neunkirchen, Samstag den 27. Oktober 1928.

36. Jahrgang.

Die einzig nützliche Erziehung, die wir Dritten angedeihen lassen können, ist die Selbstzucht, die wir an uns üben und in deren Lebensbereich wir andere aufnehmen. Wer sich nicht selbst erzieht, kann andere nicht erziehen, wer es aber tut, der wirkt sich unbewußt als Macht aus.
Thogki.

Rundschau.

Der kommende Einheitsstaat. Am 23. und 24. Oktober waren in der Reichstanzlei Vertreter aus allen deutschen Ländern zusammen, um der Verfassungs- und Verwaltungsreform den Boden zu bereiten. Es muß wohl bei der Reichsregierung sowohl, wie bei einzelnen Länderregierungen die Erkenntnis aufdämmern, daß wir, wenn die vielfach versprochene Geld sparende Verwaltungsreform ausbleibt, nicht allein auf den Hund kommen, sondern auch den Schwanz nach abwärts rutschen. Als Ergebnis der stattgefundenen Verhandlungen wurde folgende Erklärung der Reichsregierung veröffentlicht:

1. Die Reichsreform muß getragen sein von der Erkenntnis der Notwendigkeit einer starken Reichsgewalt, der Bedeutung der vielfältigen Eigenarten des deutschen Volkslebens und des Erfordernisses sparsamer Finanzgebarung der öffentlichen Haushalte.

2. Eine territoriale Neugliederung ist erforderlich und darf sich nicht beschränken auf solche Gebiete, die infolge Gemengelage einzelner Gebiete eine besonders erschwerte und kostspielige Verwaltung haben.

3. Es ist erforderlich, als Glieder des Reichs leistungsfähige Länder bestehen zu lassen. Hier ist zu prüfen, wie die Verwaltung der Länder zu gestalten ist. (Wahl der Landtage, Amtszeit der Landesregierungen, Landesräte.) Ferner soll geklärt werden, wie die Organisation des Unterbaus in den Ländern nach einheitlichen Reichsgrundsätzen (Reichsrahmengesetzen) eingerichtet werden kann.

4. Die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen erscheint im Rahmen der Geduldigung erforderlich. Deshalb ist zu klären, wie in diesem Fall das Verhältnis des Reichs zu den übrigen Ländern und die Zusammenfassung des Reichsstaats gestaltet werden soll.

5. Die Verwaltungsbezirke des Reichs und die Ländergrenzen sind nach Möglichkeit einander anzupassen.

6. Die Einrichtung der Auftragsverwaltung ist in dem Sinne auszuarbeiten, daß die Reichsregierung die Länderregierungen mit der Ausführung von Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragen kann, so daß die Verwaltung alsdann nach näherer Anweisung der Reichsregierung geführt wird und für die Ausführung die Verantwortung nicht gegenüber dem Landtag, sondern gegenüber dem Reichstag besteht.

7. Es ist zu prüfen, inwieweit den Ländern zur Erledigung der Eigenverwaltung Aufgaben übertragen werden können, die nicht als Lebensfragen der Nation vom Reich oder im Auftrag des Reichs zu erledigen sind. Auf vielen Gebieten wird sich das Reich mit einer Oberaufsicht von Gesetzen und Anordnungen begnügen und die nähere Durchführung den Ländern unter selbständiger Verantwortung überlassen können.

8. Die Reichsregierung empfiehlt dem Ausschuss, zur Bearbeitung dieser Fragen zwei Unterausschüsse einzusetzen, von denen der erste Vorschläge für die neue Abgrenzung der Länder und Reichsverwaltungsbezirke und deren weiterer Vorschläge für die Zuständigkeit der Länder und deren Organisationen zu machen hat. Dabei bleibt eine gemeinsame Tagung der beiden Ausschüsse vorbehalten.

Barter Gilbert war in London und Paris, um eine Ordnung in die deutsche Kriegsschuld zu bringen. Die deutsche Regierung scheint nichts mehr in der Angelegenheit zu unternehmen, da die Franzosen aus jedem Versuch der Verständigung ein Handelsgeheimnis machen wollen.

Das Geheimnis des Diebes.

32) Roman von Georg Olonowski.

29.

Senator Parisius und seine Tochter benutzten den Abendschnellzug von München, um nach Basel zu fahren. Ada erschien am anderen Morgen ihrem Vater noch um einen Schatten bleicher wie vorher. „Hast Du nicht gut geschlafen?“ fragte er besorgt. Sie sah ihn dankbar an und lächelte, sah mit verklärten Augen in die Ferne. Dann wandte sie sich ihm wieder zu und flüsterte: „Es ist vorbei!“ „Was ist vorbei, meine Liebe?“ Der Mann griff besorgt nach der rechten Hand seines Kindes. Sie war kalt wie Eis. „Er hat ausgelitten.“

„Mein Gott, wie kommst Du darauf?“

Sie lehnte sich, wie nach einer Stütze suchend, an ihn und er führte sie leicht nach dem Schweizer Juge. Kein Wort wurde mehr zwischen ihnen gewechselt. Der Zug glitt vorüber an den wundervollen Naturschönheiten des Berner Oberlandes; die beiden achteten ihrer nicht. Am Nachmittag erreichten sie die kleine, hochgelegene Stadt. Ernst und feierlich blickten die schneebedeckten Alpen auf die blumengeschmückten Wiesen an den grünen Hängen.

Die beiden Fremden stiegen im Hotel Belvedere ab und fragten telefonisch im Krankenhaus an, ob sie Baron Edgar v. Schenk-Stadion besuchen dürften. Parisius stand am Telefon, Ada hatte sich in einen Ruhestuhl niedergelassen und das blaße Gesicht mit den Händen bedeckt.

Die Bedienung auf der anderen Seite sagte: „Einen Augenblick“ und legte den Hörer fort. Es dauerte zwei Minuten; Parisius rechte Hand zitterte ein wenig.

„Sind Sie noch da?“ fragte jemand. „Ja.“ — „Der Baron ist in der Nacht um 2 Uhr sanft entschlafen.“ Der Senator hing den Hörer ein und sah sich nach seiner Tochter um.

Berlin. Voraussetzungen findet, nachdem Barter Gilbert von London, Paris und Brüssel zurückgekehrt ist, in Berlin eine Konferenz statt, zur Regelung des Kriegsschuldenproblems.

Der neue Reichsetat. Von ihm hört man, daß er wieder ein bedeutendes Defizit ergeben wird. Das ist der übliche Verlauf. All die schönen Redensarten von Einschränkung usw. sind doch nur für die, welche daran glauben.

Geheimrat Hugenberg. Zum Kriegsführen gehört Geld und die Deutschnationale Partei hat zum neuen Vorstehenden einen Mann gewählt, der Geld hat; Geheimrat Hugenberg. Zu der entscheidenden Sitzung hat sich der linke gewerkschaftliche Flügel mäusefoll verhalten, ein Beweis, daß die bei ihm zur Neuerung gekommene antimonarchistische Gesinnung nicht von Belang ist.

Mit Geheimrat Hugenberg und Graf Westarp an der Spitze wird eine entscheidende Wendung zu erwarten sein, und wir würden uns nicht wundern, wenn die neueren Rundgebungen des Stahlhelms irgendwie damit in Beziehung ständen. Hugenberg hat einen langen Arm und besitzt einen sehr großen Einfluß auf die deutsche Presse. Wie weit derselbe reicht, wissen nur Wenige. In allen Ländern ist schon seit Jahren das Bestreben politischer Parteien und Politiker darauf gerichtet gewesen, Zeitungen anzukaufen, oder doch einen Einfluß auf sie zu gewinnen. Hugenberg ist es in der Inflation geglückt, auf diesem Wege viel zu erreichen.

Die „Germania“, das führende Zentrumsblatt in Berlin, schreibt zu der Wahl Hugengbergs: „Sein Name bedeutet einen neuen Kurs. Er verkörpert die radikalste Richtung seiner Partei und gehört zu den unverfälschten Gegnern des neuen Staates.“

Es ist ein auffallendes Zusammentreffen, daß zugleich mit der Wahl Hugengbergs Reichstanzler a. D. Marx von der Zentrumsparterie aus Gesundheitsrücksichten zurücktritt.

Warschau und Berlin. Die Verhandlungen zum Zweck der Verständigung über einen Handelsvertrag sind wieder abgebrochen worden. Polen stellt bezüglich der freien Einfuhr von Vieh und Rohlen nach Deutschland Forderungen, die weit über das hinausgehen, was die deutschen Unterhändler zubilligen konnten.

In den Vogesen, zwischen Saint Die und Saales wurde ein Eisenbahntunnel gebaut und kürzlich in Gegenwart von Poincare eingeweiht. Er hielt dabei einer seiner bekanntesten Kriegsgedächtnisreden und das Essen schmeckt ihm besser, wenn er den Deutschen dabei eins ausgemischt hat. So kommt in dieser Vorgesprache folgende Stelle vor: „Als am 11. November 1918 der besiegte Feind den Marschall Joch um Waffenstillstand angefleht habe, sei ihm als erste Bedingung die endgültige Rückkehr Frankreichs nach Lothringen und nach dem Elb als bekannt gegeben worden.“

Paris. In dem Vorort Vincennes stürzte ein siebenstöckiger hoher Neubau in sich zusammen. 20 Menschen fanden dabei den Tod.

Vereinigte Staaten. Die Befahrung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ reißt in den Städten umher und wird viel gefeiert. Das Luftschiff soll nach einer kurzen Versuchsfahrt nach Westen nach Deutschland zurückkehren und nimmt dabei einige reiche Amerikaner mit, die ordentlich zahlen können.

Ueber die Zukunftspläne der Zeppelin-Baugesellschaft in Friedrichshafen äußerte Dr. Edener, daß 15 Millionen Dollar erforderlich seien, um vier größere und stärkere Luftschiffe für den Ueberseefahrt und zwei größere Hallen — eine am Bodensee, eine in den Ver. Staaten — zu bauen. Mit stärkeren Maschinen könne man jedem schlimmsten Wetter aus dem Wege fliegen und dennoch schneller in Amerika sein wie mit dem Dampfer. 15 Mill. Dollar = 60 Mill. M ist nicht viel; dafür baut man höchstens einen großen Dampfer. Es ist möglich, daß die Amerikaner das Geld hergeben.

Liberalismus und Todesstrafe.

In den „Grundgedanken für ein liberales Arbeitsprogramm“ von Dr. v. Camps, Mitglied der Sp., kommt folgende Stelle vor: „Die Rechtspflege soll human sein; aber übertriebene Humanität droht unser Rechtsleben zu verweichlichen. Gnade darf nicht das Recht verdrängen, Strafe nicht zur Wohltat werden. Es ist heute schwerer, eine Strafe zu vollstrecken als zu verhängen. Die Politik soll nicht der Justiz, aber auch nicht der Vollstreckung in den Arm fallen. (Das hat sie zu vielen Zeiten getan. D. M.) Spekulation auf verweichlichte Anschauungen beherrscht heute das Verbrechertum. Der Verbrecher soll gewiss ein Mensch bleiben. Aber wird das Strafrecht zum Gespött, so triumphiert das Verbrechen auf Kosten der Gesellschaft. Der Liberalismus darf nicht vergessen, daß er sich selbst, daß er die Freiheit preisgibt, wenn er die Gesellschaft, den Staat nicht durch das Recht sichert.“

Ausstellung für Landwirtschaft u. Gewerbe

4) zu Neunkirchen vom 30. September bis 2. Oktober.

Kreuz und quer durch die Ausstellung.

Bei Besprechung der Abteilung 1:

Bergwerke aus dem Freien Grund

war veräußert worden, das ausgestellte (verkaufsfähige) Modell der Anlage eines Bergbaubetriebes durch Alfred G. A. r t h in Niederbreisendorf zu erwägen. Diese von viel Fleiß und Geschick zeugende Arbeit wäre würdig, im Heimatmuseum dauernd ausgestellt zu werden.

In voriger Nummer ist übersehen worden, die Firma Emil Rick, Handlung in haus- und landwirtschaftlichen Maschinen, Biersdorf, unter den ausstellenden Firmen in Zeit 1 zu erwähnen.

In dem Bericht in vor. Nr., Absatz „Verdichtete technische Gewerbe“ ist ein Fehler unterlaufen. Anstatt Wilhelm Hees G. m. b. H. muß es heißen: Louis Hees, Wiromaschinen und Birebedarf, Siegen. Die Verwechslung ist entstanden durch die späte Anmeldung der Firma, nachdem der „Führer durch die Ausstellung“ bereits gedruckt war.

In Zeit 2 hatte in der landwirtschaftlichen Abteilung die Schaferei-Gesellschaft Salchendorf Schafwolle und in Verbindung mit der Wollspinnerei Wilh. Braun Söhne in Willenburg fertige Wollwaren und wollene Decken in reicher, schöner Auswahl ausgestellt. Es gibt nur noch drei Gemeinden im Umkreis Burbach, in denen Schafzucht in mäßigem Umfang betrieben wird: Salchendorf 68 Stück, Burbach 47 Stück, Würchendorf 48 Stück nach der letzten Viehzählung. Ueber den Nutzen, den diese örtliche Schaferei abwerfen kann, können wir kein Urteil abgeben, aber der Rückgang ist wohl auch darauf zurück zu führen, daß es schwer geworden ist, geeignete Hirten zu finden.

Ich komme nun zu den Lieferfirmen der Kolonialwarenhandlervogelzugsgesellschaft Stegmann in Neunkirchen. 18 Fabriken hatten ausgestellt und alle waren durch ihre Geschäftsführer vertreten. Diese Ausstellungen waren sorgfältig vorbereitet worden und gaben dem ganzen Ausstellungs-Unternehmen ein größeres, überdiesiges Ansehen. Die H. Jtg. kann nicht die einzelnen Ausstellungen dieser Fabrikanten beschreiben, denn dazu ist eben diese Vorseitung zu klein, aber sie sollen doch alle in unserem Bericht Erwähnung finden und unseren Dank dafür vernehmen, daß sie mit geholfen haben, unsere Ausstellung zu fördern. Auch sämtliche Angestellte, Damen und Herren, die in den einzelnen Abteilungen tätig waren, haben Anspruch auf die gleiche Anerkennung.

eingefunden, von denen die Jüngere ein Kränzlein aus weißen Rosen in der Hand trug. Parisius ging auf sie zu und fragte, ob sie den Baron gekannt hätten. „Ja, wir waren in San Remo zusammen“, sagte die Ältere. „Wir besuchten Ihren Herrn Schwiegerohn und er trug uns Grüße an Sie und Ihre Tochter auf. Wir kennen auch bereits seine Mutter.“

„Doch noch eine Botenschaft!“ — „Ada“, er winkte seiner Tochter, „wen darf ich vorstellen?“ — „Frieda Simon und die Tochter meines Bruders, Mia“, sagte die Ältere schlicht.

Ada ließ sich von der Älteren über ihren Besuch am Krankenlager ihres Mannes berichten. Der Verstorbene hatte den beiden Frauen wenige aber inhaltsreiche Mitteilungen aus seinem Leben gemacht. Mia lästete ihren Schleier und Ada sah in ein überaus liebliches, wenn auch vom Schein einer schweren Krankheit überhautes Gesicht, das sich leicht zu dem ihren neigte und ihr in's Ohr flüsterte: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

30.

In den gesellschaftlichen Kreisen Hamburgs, zu denen die Familie Parisius gehörte, hatte die Anzeige, die der Senator in den beiden großen Zeitungen veröffentlichte und in der er in kurzer Form allen Bekannten den Tod seines Schwiegerohnes anzeigte, noch einmal kurz die kleine Sensation zur Erörterung gebracht. Man bedauerte den jungen Riese, den ehemaligen Bräutigam von Ada Parisius und die jungen Damen fragten sich wohl untereinander, ob er nun heimkehren und nach schädlicher Zeit wieder als Anwärter im Hause Parisius erscheinen werde. Aber es geht mit dem Unterhaltungsstoff in der Gesellschaft reicher und angesehener Menschen wie mit den Wellen, die sich dem Meeresufer nähern. Sie kommen an, zerfallen und zerfließen. Andere Wellen nehmen die Aufmerksamkeit in Anspruch und geben den gleichen Weg, der Vergessenheit.

kennung, denn sie haben ihre Auftraggeber würdig und mit Fleiß und Aufmerksamkeit vertreten. Nachfolgende Firmen waren beim „Sieghaus“ auf der Ausstellung vertreten:

In Zelt 1: C. Schönmann, Siegen (Margarine, Fett u. Käse). — Johann Moskopf, Gladbach (Eisig und Senf). — H. Oldenkott, Rees (Tabak). — Reemtsma A. & Co., Altona (Zigaretten). — Siegel u. Co., Köln-Braunsfeld (Sibol, Sigella-Mop). — Theodor Haller G. m. b. H., Friedrichsdorf (Nudeln). — Fritz Linde G. m. b. H., Dortmund (Duma-Würste). — H. Gerresheim, Mettmann (Schneeflocken). — L. Neuhäus, Welschennebst (Tabak). — Ferd. Leyhoffer u. Vismann, Köln-Deutz, (Mehl). — Otto Krumm A. & Co., Stuttgart-Fellbach (Nudeln-Häferlörchen). — Dreiering-Werke Siegen-Köln (Seife). — Henkel u. Co., Düsseldorf (Waschmittel). — Oberbergische Bürstenfabrik, Drabenderhöhe (Bürsten und Besen). — Emil Seelig A. & Co., Heilbronn (Korn-Kaffee). — Kathreiners Malzkaffee-Fabrik, Berlin (Malzkaffee).

In Zelt 2: Vergessliche Kraftfutterwerk G. m. b. H., Düsseldorf (Kraftfuttermittel). — Heinrich Frank Söhne, Berlin (Kornfrank). — Heinrich Auer A. & Co., Köln-Deutz (Mehl).

In Zelt 2 sei noch das Rheinische Kaufhaus erwähnt mit seiner großzügigen Reklame für Lebens- und Genussmittel. In diesem auch dekorativ sehr hervortretenden Stande wurden an jedem der drei Tage je 1000 belegte Schnittchen (Sandwichs) mit einem Gläschen Wein gratis abgegeben. Die Freieingrunder Jugend hatte das bald heraus und am zweiten Morgen stand schon eine ziemlich weit her gekommene Schule an diesem Stand; die Jungen nahmen an, daß heute die wagenradgroßen Käse zur Verteilung kommen würden und wollten nicht zu spät kommen.

Die Amtsparkasse war mit ihrer Ausstellung durch das Rhein. Kaufhaus in den Schatten gestellt worden, doch, wer zur Sparkasse geht, legt in der Regel keinen Wert darauf, von Vielen gesehen zu werden. Die Sparkasse hatte durch plakatierte statistische Darstellungen und viel sonstiges Werbematerial gezeigt, daß sie sich zu ihrer Entwicklung durchaus moderner Reklamemittel bedienen kann. Die Amtsparkasse des Landes Bielefeld wurde im Jahre 1886 gegründet. Aus diesem Anfangsstadium hatte die Verwaltung die ersten Geschäftsbücher mitgebracht und auch die schwere eiserne Geldkiste, die viele Jahre hindurch den jetzigen Geldschrank ersetzte, war als historische Ergänzung zur Stelle.

Neben der Amtsparkasse hatte das Heimatmuseum zu Siegen in dankenswerter Weise unsere Ausstellung durch eine kleine Abteilung bereichert. An Möbeln enthielt sie freilich nur eine solide Truhe aus dem Hause Karl Heinrichs und zwei alte Stühle von Kochs Großmutter, aber es war auch nicht die Absicht des Herrn Dr. Kruse, eine Ausstellung von zusammen gelegenen Gegenständen einzurichten. Aber er hatte selbst mit Hilfe eines Siegener Photographen noch kurz vor der Ausstellung den ältesten baulichen Teil von Neunkirchen besucht und das wirklich Schöne und Bemerkenswerte, was er dort gefunden, im Bilde festgehalten und hier hinter Glas und Rahmen ausgestellt, nebst anderen Abbildungen alter und neuer Kunst im Siegerlande. Gingen auch viele achtlos an der kleinen Bildergalerie vorüber, so ist doch bei Anderen der Blick ein wenig gestillt worden für das, was schöne alte Wohnungskunst gewesen ist. Auch bezüglich der Friedhöfe und Denkmale war die Ausstellung nicht vergeblich. Ausgelegte Schriften der Siegerländer Heimatliteratur kamen ergänzend hinzu. „Dies ist etwas für mich!“ so sagte dem Schreiber d. Ztg. beim Betreten der Nachbarkasse Fortmeister i. A. Wehlen, welcher auch gekommen war, unsere Ausstellung anzusehen. — Ein kleines Bild von Maler Brühl-Herdorf, (†) den Hohenleibschkopf in seiner früheren Schönheit darstellend (Besitzer Alb. Fischbach) war auch in dieser Ausstellung.

Die Ausstellungen unserer Fabriken. Wie schon erwähnt, hatten als Fabrikanten aus dem Siegerlande ausgestellt: Kupferhütten u. Kupferwerk Carl Schreiber G. m. b. H., Metallwarenfabrik Heinrich Baumgarten, Freier Grander Eisen- u. Metallwerke G. m. b. H., Robert Thomas, Fabriken für Eisen-, Blech- und Metallwaren, Dampfzylinder L. W. Peitz, die in vor. Nr. erwähnte Burbacher Stuhl- u. Möbel-fabrik, Carl Capito, Eisen- und Blechwarenfabrik, Eisenwerk Siegerland, Burbach. Wir glauben von einer eingehenden Beschreibung in diesem Falle absehen zu können, umso mehr, als diese Ausstellungen zum Teil nicht eigenem Nutzen dienen, sondern dem Ansehen der Ausstellung förderlich sein sollten, also eine Tat von Lokalpatriotismus gewesen sind. Weit aus der Mehrzahl aller Aussteller und aller Leistungen, die zum glänzenden Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, beruhten auf dem gleichen Beweggrund und bereiteten dadurch allen Mitwirkenden eine reiche Freude. Wir in Neunkirchen sehen das zwar flüchtige und vergangene Werk als eine

Ausstellung des Freieingrunder an, zu dessen Gedenken sie beitragen soll und wir schließen unsere Berichte darüber mit der Mahnung, in Einigkeit weiter zu streben und nie den Mut zu verlieren.

Glück auf!

Lokales.

* Neunkirchen. Auf die am Sonntag Mittag im Lokale H. F. Weissenrath stattfindende Versammlung zur Gründung eines Obbauvereins ist empfehlend aufmerksam gemacht. Gegen einen geringen Jahresbeitrag werden die Mitglieder manche Vorteile haben und es ist doch nicht so, daß hier alles mißfällt. Bei richtiger Kenntnis und Pflege gibt es auch gute Ernten.

Am 1. Oktober ist das Gesetz über Schußwaffen und Munition vom 12. April 1928 in Kraft getreten.

Ada Parisius war nur zu kurzem Besuche im Vaterhause anwesend und dann wieder nach München zurückgekehrt. Ihr Wunsch war, in der Krankenpflege vollkommen ausgebildet zu werden und die Nervenhilfsanstalt, an der Dr. Schwarzkopf als leitender Arzt tätig war, kam gerne ihrem Wunsche entgegen. Später würde sie dann ein eigenes Haus in Hamburg bauen und unterhalten. Diese Gedanken aber befiel sie für sich. Ihre Freundin Diane aber bestand mit großer Zähigkeit darauf, daß sie ihre Wohnung im Doktorhause beibehalten und so fügte sie sich darin, denn, so sagte sie: „Diane und ihr Mann haben mich geheilt und mein Menschengut erhöht. Wie nichtig und wertlos war mein Leben, als ich zu ihnen kam wie und wie reich ist es nun durch die Arbeit geworden.“

„Bäckerchen“, sagte sie zu Parisius, als sie Abschied von ihm in Hamburg nahm, „Du mußt mich noch auf ein Jahr entbehren. Dann lehre ich heim und wir öffnen wieder unser Haus, aber es werden andere Gäste kommen, wie vordem, weil ich selbst eine Andere geworden bin.“ Er sah ihr mit tiefem Ernst in die Augen. „Und Alfred?“ — „Mein früherer Bräutigam? O, er wird hoffentlich nicht mehr an mich denken. Doch, wie geht es ihm?“

„Seine Eltern erwarten ihren Sohn in drei Monaten zurück. Er ist unvermählt geblieben und wird vermutlich von Neuem um Dich werben.“ Ada errödete und schwieg.

Ein halbes Jahr später erschien Alfred Kieselwetter in München in der Wohnung von Dr. Schwarzkopf. Ein ernster Mann mit sicherem Auftreten und sehr gebräunter Gesichtsfarbe. Er traf Ada und den Arzt nicht an. Diane empfing ihn; hat ihn, er möge eine Stunde verweilen und am Abend ihr Gast sein. Die Kinder kamen zutraulich heran und nahmen gar bald den „fremden Onkel“ berat in Beschlag mit ihren vielen Fragen, daß die Zeit sehr schnell verstrich.

Inzwischen hatte Diane nach dem Krankenhause gerufen und ihren Mann von dem fremden Besuche verständigt. Es

— In der am Donnerstag Abend stattgefundenen Versammlung der Hauberggenossenschaft wurde der seitliche Vorstand wiedergewählt.

Die Gemeinde läßt das ehemalige Spritzenhaus an der Hauptstraße zu einer zweiten Notwohnung umbauen. Dieser Umbau findet in der Gemeinde nicht allseitige Zustimmung. Es läßt sich auch in der Tat Manches dagegen einwenden.

Neunkirchen. Am 31. Oktober, dem Tag des Thebanenschlages, ist vorm. um 10 Uhr ein Jugendgottesdienst zu dem auch die Erwachsenen herzlich willkommen sind. — Wie bereits in v. Nr. gemeldet, ist das diesjährige Missionsspiel am 1. November. Barrer Adenbach-Niederhelfen und Missionar Sartorius-Mias sind als Festredner gewonnen.

Neunkirchen. Die Vermittlungsstelle für Filme der A. G. teile telegraphisch mit, daß es trotz aller Verläufe nicht möglich gewesen sei, den Film „Der heilige Berg“ für den 28. — 29. 10. für Sie frei zu machen. Es ist das gewiß ein gutes Zeichen für diesen Film; denn nur gute Filme werden oft verlangt. Als Ersatz läuft ein anderer Großfilm der „Ufa“, der ursprünglich für einen anderen Termin vorgesehen war: „Der Mann im Feuer“. Er ist ein Feuerwehrgeschichte ganz großen Stils. Er zeigt eine gut ausgestattete und durchgeführte Berufsfeuerwehr bei der Ausübung ihrer geschulten und dem höchsten dienenden Tätigkeit. Der Film ist durchaus kein Trübsal, sondern zeigt die Verwirklichung eines echten Brandes, der in Neubabelfeld, der größten Filmanlage Europas unter Mitwirkung der Berliner und Potsdamer Feuerwehr an einem wirklich in Brand gelegenen Theater gebildet worden ist. Das Feuer war so natürlich, daß ein Mann Brandwunden erlitt, und die Kleider eines Schauspielers verbrannt wurden. Das Programm hat einen Zuspätschieber und Kulturfilm. Wir empfehlen den Besuch der Vorführung und weisen auf den Anzeigenteil hin.

Am Mittwoch, den 24. d. Mts. abends gegen 7 1/2 Uhr brach in der Schmiedehalle des Kupferwalzwerks der Firma Carl Schreiber G. m. b. H. ein Brand aus, der von den rasch herbeieilenden Feuerwehren von Neunkirchen und Struthütten bald gelöscht werden konnte. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb geht ungehindert weiter.

Altenfelbach. Am Samstag Nachmittag um 5.23 Uhr wurde der fast 21 Jahre alte Schlosser Rudolph Reinschmidt von Altenfelbach mit seinem Motorrad vom Güterzuge 308 der Freien Grander Eisenbahn bei der Brücke in Struthütten erfasst, mitgeschleift und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit nachher gestorben ist. Der Verstorbenen war ein guter, treuer Mensch, sehr geschätzt von seinem Meister, August Wolf in Bieghof, geliebt von seinen Eltern und Geschwister. Das Unglück geschah nicht durch zu schnelles Fahren, sondern der Verstorbenen hat, von der Ortsmitte kommend, die Eisenbahn erst gesehen, als es zu spät war. Er hat im letzten Augenblick noch versucht, sein Fahrzeug zu wenden. Die Lokomotive hat die Glocke ertönen lassen, es sind warnende Rufe von der anderen Seite gekommen, der Verstorbenen kann uns nicht mehr sagen, wie es kommt, daß er sie nicht beachtet hat. Vielleicht hat etwas Anderes seine Sinne in Anspruch genommen. Tatsache bleibt, daß es auf der ganzen Strecke der Freien Grander Eisenbahn keine gefährlichere Stelle gibt, wie hier in Struthütten und der Bau des Weberischen Hauses dürfte an dieser Stelle nicht genehmigt werden.

Salzhendorf. Am Samstag, den 20. Oktober wurde die freiwillige Feuerwehr zur diesjährigen Schulübung zusammen berufen. Auf das um 5 Uhr nachm. ertösende Signal hatte die Wehr in ganz kurzer Zeit Ausstellung am Stützpunkt genommen und wurde vom Gemeindevorsteher begrüßt. Oberbrandmeister Ruben führte durch die Führer der einzelnen Abteilungen die Schulübungen vor, welche exakt ausgeführt wurden. Auf dem Schulhof, wo sich währenddem die Wehr gesammelt hatte, gab der Gemeindevorsteher das Brandobjekt für den Sturmangriff bekannt. In der Scheune des Robert Ströhmman war über Nacht Feuer ausgebrochen und hatte so um sich gegriffen, daß an eine Rettung der drei zusammenliegenden Gebäude nicht mehr zu denken war. Auf das Alarmsignal eilte die Wehr im Laufschritt an die Brandstelle heran und benutzte der Gemeinde durch ihr schnelles Eingreifen und Beschützen der anderen Gebäude, daß man sich im Ernstfalle auf sie verlassen kann. In 3 Minuten gab die Wehr aus 3 und in 5 Minuten aus 5 Strahlrohren Wasser. Wie üblich, verammelten sich um 8 Uhr die Wehrleute, sowie die Gemeindevorstellung zur diesjährigen Generalversammlung, welche durch Oberbrandmeister Ruben eröffnet wurde. Brand- und Vorstandswahl, bei der alle Führer einstimmig wiedergewählt wurden und daran anschließend Auszahlung der Übungsgelder. Nach Erlebung der Tagesordnung erfreute sich die Wehr bei Frühstück und Bier, wo die Gemeindevorstellung für geforgte hatte, noch einige Stunden eines fröhlichen Zusammenlebens.

Burbach. Die Gemeinde Burbach hat sich in vernünftiger Weise für Freigabe eines Schulsaales für Abhaltung eines fotografischen Kursums bereit erklärt. Es beginnt nunmehr ein Kursus in „Einheitskurzschrift“ Anfang November. Man kann es nur begrüßen, daß den jungen Leuten Gelegenheit geboten ist, hier am Platze diese schöne und nützliche Kunst zu erlernen. Bisher war dies nur mit Schwierigkeiten und Kosten für Bahnfahrten usw. verbunden. Da dieses nun alles in Fortfall kommt, wäre es doch, wenn von dieser Gelegenheit ausgiebig Gebrauch gemacht würde. Die Gebühren sind möglichst niedrig festgelegt.

Burbach. Der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltet am Sonntag den 4. Nov. ab 4 1/2 Uhr nachm. ein Konzert.

Herdorf. Auf Grube Große Burg bei Altenfelbach arbeiten 31 Bergleute von Herdorf, was dieser Gemeinde einen Anspruch aus der Gewerbesteuer gibt. Herdorf fordert M. 415.71, Altenfelbach bietet M. 300. Die Angelegenheit wird wohl demnächst den Völkerrund beschäftigen.

Herdorf. Von unseren „Afrikanern“ befinden sich zur Zeit in Urlaub hier: Alois Silber, Leo Stüber und Albert Baumann. August Schlösser hat nach 17jährigem Aufenthalt in Südwest wieder dauernd hier Wohnung genommen. — Die Beziehungen mit dem Auslande und den Ausgewanderten sind recht reger und es ist ein Glück, daß die meisten der Ausgewanderten eine gute Existenz gefunden haben. Die in Aussicht stehende Stilllegung der Krappfelsen Grube Friedrich Wilhelm schafft hier, in Struthütten und im Daadetal wieder neue Arbeitslosigkeit und fordert

war früh dunkel, denn der Novemberwind spielte mit den leichten, fallenden Blättern.

Die Frau des Arztes war in herrlicher Laune. Der Mann im Salon gesell ihr auf den ersten Blick. „Zwar“, so sagte sie zu sich selbst, er ist auch ein steifer Hamburger, aber doch aus gutem Stoff, denn sonst wäre er sicher nicht gekommen. Als es schellte, rief sie ihre Kinder hinaus und schob Ada kurzer Hand zur Türe hinein.

Ihr Mann lachte sie an. „Du bist eine resolute Heiratsvermittlerin, Diane, soll mich wundern, ob Dir Erfolg beschieden ist.“

Draußen standen sich zwei Menschen gegenüber, die vor Bewegung keine Worte finden konnten. Alfred Kieselwetter sagte sich zuerst:

„Ada, können wir die zurückliegenden drei Jahre aus unserer Erinnerung streichen? Kannst Du nun meines Herzens Wunsch erfüllen?“

Sie meinte. Es waren die ersten, erlösenden Tränen seit langer Zeit. Der Mann drückte sein Lieb in einen Sessel und verharrete schweigend und war nicht enttäuscht, als sie nach einer Weile neben ihm stand, wie Hülse suchend den Kopf an seine Schulter lehnte und flüsternd bat: „Gib mir Zeit!“

E n d e.

„Graf Zeppelin“.

Horch! — Glockengeläut, die Fahnen heraus! „Graf Zeppelin“ ist angekommen! So jubelt man, daß er erreicht das Ziel. Die Sorgen sind von uns genommen. Wie hat der mutige Führer gelenkt! Das Kleinstschiff über die Wogen! „Graf Zeppelin“ ist, trotz stürmischer Fahrt, in Vahlsdorf eingetroffen. Nun wünschen wir glückliche Heimkehr heut! Mög der Führer wieder fest lenken! Sein Schiff nach Deutschland, wo dankbar wir Des Grafen Zeppelin gedenken. M. Eberg.

von den Betroffenen Einschränkung im Lebensunterhalt. Erneut wird der Wille zum Auswandern damit gefördert. Es sind nun etwa 60 Jahre her, daß auf den größeren Gruben die Tiefbauanlagen begonnen wurden, die dem Bergbau in so kurzer Zeit ein Ende bereitet, daß nur noch eine große Grube, San Fernando, sich in ausgedehntem Betriebe befindet.

Herdorf. Am vergangenen Montag Nachmittag hatte die Frauenhilfe von Herdorf-Struthütten ihre Mitglieder, sowie alle Frauen und Jungfrauen der Gemeinde zu einer Gedächtnisfeier des 70. Geburtstages der verstorbenen Kaiserin Auguste-Viktoria eingeladen. Auf dem Hofraum des vollbesetzten Saales stand das mit Blumen bekränzte Bild der Kaiserin. Die Feier wurde mit dem Hilde: „Die Blumen und das Land etc.“ begonnen, dem Lied: „Lied des verstorbenen Kaisers Friedrich“, das 1888 zwei tausend Jungfrauen der Kaiserin beim Besuch der Bielefelder Anstalten zu Ehren gesungen haben. Dann entwarf Pastor Hademann in einem längeren Vortrag ein Lebensbild der Kaiserin Auguste-Viktoria als junge Prinzessin, als treue Gattin, als liebevolle Mutter, als fürsorgende Landesmutter und als stille Arbeiterin, in dem er sie als leuchtendes Vorbild in der heiligen, dienenden Liebe allen deutschen Frauen und Jungfrauen vor Augen stellte. Zum Schluß des Vortrages erhob sich die Versammlung zu Ehren der Kaiserin Auguste-Viktoria sang tief ergriffen die Strophen: „Wohl dir, Du Kind der Treue, Du hast etc.“ Dann entbot die Versammlung der Kaiserin der hiesigen Frauenhilfe Frau Kommerzienrat J. Schneider in Kaiser-Wilhelms-Höhe ehrenbürtige Grüße mit der Bitte, sie zum Andenken des 70. Geburtstages der Kaiserin der deutschen Evangel. Frauenhilfe als Ehrenvorsitzende des hiesigen Vereins begrüßen zu dürfen.

Haiger. Lukasmarkt. Die Geschäftswelt der 1000jährigen nassauischen Stadt Haiger, zusammengefloßen im Verkehrsverein, kämpft kräftig dafür, die alte Marktschönheit früherer Zeiten zurück zu gewinnen. Ein Hauptmarkt war der Lukasmarkt und der fiel heuer auf Donnerstag den 18. Oktober. Es wurde ein großes Fest auf dem Marktplatz aufgeschlagen, darin in Eile eine gewerbliche und landwirtschaftliche Ausstellung untergebracht, auch eine Geflügel-Ausstellung des dortigen Vereins und dann durch 8000 schöngezeichnete Extrazettungen, die „Haigerer Marktpost“ die Bevölkerung der ganzen, weiten Umgebung, einschließlich des Hildes- und Freieingrunder, zum Besuche eingeladen. Viele kamen, wenigstens am Donnerstag und auch der Viehmarkt bot ein sehr belebtes Bild. Waren doch über 300 Stück Rindvieh in der Hinnergasse aufgestellt worden. Stangebald wurde nicht erhoben, vielmehr der Viehhändler noch ein kleines Fehrgeld ausbezahlt und einige schöne Tiere und ein Gespann mit Prämien bedacht. Der viele Besuch brachte den Bäckern, Wirten, Metzgerei und auch wohl anderen Handwerkern und den Kaufleuten gute Einnahmen und sie lernten den Wert vernünftiger Reklame schätzen. Daß viel auf dem Viehmarkt gehandelt wurde, steht zwar in den Zeitungen, aber ein Einwohner sagte mir, daß die berufsmäßigen Viehhändler die Märkte nicht unterließen. Viele kleine Landwirte aber sind auf sie wegen dem Geldmangel angewiesen. Die Geschäftswelt von Haiger aber darf nicht mitleiden werden, zu werden, denn mehr wie je gilt das Sprichwort: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ auch für sie. Es kommen auch wieder bessere Zeiten. Die Stadt hat sich in baulicher Beziehung sehr verbessert und ihr Terrain in der Umgebung ist weit besser und größer wie das der Nachbarstädte.

Mein Besuch am Samstag Nachmittag fand leider die Ausstellung nicht mehr vollständig; manche Stände waren ausgeräumt, andere zugebaut. Die Hühner fehlten auch, natürlich waren sie nach Hause gegangen, um Eier zu legen. Ein auswärtiger Geflügelzüchter und der Berichterstatter waren die einzigen Gäste in der Halle. Wir haben uns beide schadenfroh an und — lachten. „Ja“, dachte ich, das gibt einen trockenen Ausstellungsbericht, denn — die Ehrlichkeit über Alles! Was ist denn aus dem Marktbrunnen geworden, der sonst in der Mitte des Platzes steht? Auch verkauft? Ja, da ist er, aber in welcher Aufmachung! Rings um ihn ist ein erhöhtes Podium gebaut, auf dem noch die leeren Stühle stehen, auf denen die Vollbachener Bergkapelle gesessen hat. Der Pumpenstock nebst Schwengel ragen achtunggebietend empor. Gänzlich neue Idee, so denke ich, eine Pumpe auf der Musikbühne. Ein beschriebenes Blatt war am Schwengel eingeklemmt, ich nehme es mit und entzifferte bei der Lampe im „Roten Rof“ folgende Zeilen:

Ein diesem Brunnen saß, ich glaube, in der Ausstellungs-Liebeslaube ein treusüßlicher Bäckergesell. So etwas kommt in Herdorf vor. Darf gibt es vom Zumpfenblasen, vom Wassertrinken kalte Wägen. Drum laß ich mir den Magistat, der eine bessere Pumpe hat.

Gosenbach. Am 18. Oktober verunglückte auf Grube Storch u. Schöneberg tödlich durch fallende Gesteinsmassen Bergmann R. Schmidt aus Oberhelfen, 23 J. alt.

Steinen. Der Heideweiler bei der Seeburg, einer der drei großen Teiche des Fürsten zu Wied auf der Westerwälder Seenplatte, wurde ausgelassen. Die Ausbeute betrug 160 Zentner Karpfen und 20 Zentner Schleien.

Bieghof. Am Sonntag, 21. Okt. wurde in der Konferenz der Metallarbeiter im Kreise Altneunkirchen Andre-Kirchens als Geschäftsführer eingeführt, an Stelle des mit großer Anerkennung seines Wirkens im hiesigen Kreise nach Olpe verlegten Kollegen Gerhardus. Die Red. d. H. Ztg. kann es nicht unterlassen, die den Zeitungen zugehenden Berichte über das gewerkschaftliche Leben als viel zu lang zu bezeichnen. Die Herren sollten sich mal Mühe geben, mit weniger Papier auszukommen.

Siegen. Die Listen der Gruppen 1—5 zu den Wahlen der Industrie- und Handelskammer liegen vom 27. 10. bis 2. 11. auf dem Büro der Handelskammer zur Einsicht aus.

Siegen. Vom 26. bis 30. Oktober findet im Kaiserpark eine hauswirtschaftliche Ausstellung des Siegener Hausfrauenvereins statt.

Siegerländer Eisensteinsyndikat. Der Verband ging bei gleichbleibenden Preisen weiter zurück, durch geringeren Bedarf und steigende Einfuhr aus Schweden.

Bieghütten. Der Motorradfahrer Wilhelm Fick wollte Passanten ausweichen und geriet dabei in die Schienen der Strassenbahn. Das Kraftfahrzeug fuhr gegen einen Baum und der Fahrer blieb tot liegen.

Deuz bei Siegen. In der Nacht zum 19. Oktober wollte der Maschinist Weyer in der Walzengießerei Gebrüder Jrie den großen Dieselmotor in Gang setzen, als plötzlich eine hohe Stichflamme aus dem Zylinder des Motors emporflog und eine Explosion erfolgte. Maschinist Weyer wurde fortgeschleudert und starb bald darauf. Ein zweiter Mann wurde am Kopf verwundet. Das Dach des Gebäudes ging in Flammen auf und der Brand konnte erst durch die Siegener Feuerwehr mit der Motorspritze gelöscht werden. Die Ursache der Explosion konnte nicht festgestellt werden.

Welschbach. Am Sonntag wurde hier ein Krieger-Ehrenmal für die 92 aus der Gemeinde Gefallenen eingeweiht. In Haspe wurde eine Mutter und zwei Kinder durch Leuchtgas vergiftet. Die Frau konnte gerettet werden, die Kinder nicht.

Köln, 25. Okt. Der Mörder Heitger wurde im Hause von Dr. Dertel entdeckt und nach zwelfstündiger Verurteilung durch Kugelschüsse und Handgranaten kampfunfähig. Oberwachtmeister Mayboom wurde durch einen Schuß in die Stirne schwer verletzt. Heitger ist gestorben.

Spiel und Sport.

M. Baden 1. Mannsch. Fr. Gr. Spielverein 1. Mannsch. 4—3 (2—1). Die Schwarzgelben mußten am vergangenen Sonntag zum fälligen Weisther-Schachspiel in Baden, ohne ihren bewährten Mittelführer antreten, wodurch der Zusammenstoß in der Mannschaft fehlte. Beim Schachspiel mußten sie sich deshalb mit 4—3 geschlagen beugen und vorläufig Sieg und Punkte Baden überlassen. Der Schachklub der Schwarzgelben aus der 2. Bezirksklasse hat der B. u. L. B. M. Südwestfalen beschloßen die freiwertende Stelle durch einen neuen Verein zu belegen und diesen durch ein Weisther-Schachspiel zwischen Kaa-Mariendorn und dem Freien Grander Spielverein zu ermitteln. Das Spiel findet am kommenden Sonntag, den 28. ds. Mts. vorm. um 10.30 Uhr auf dem Stadtplatz in Siegen statt. Das letzte Weisther-Schachspiel gegen Mariendorn konnten die Schwarzgelben überlegen in Mariendorn gewinnen.

Briefkasten.

E. in B. Die H. Ztg. ist keine politische Zeitung und kann es auch nicht sein; sie dient lokalen Interessen. Die kleinen Streifzüge auf politischem Gebiet halten sich auf der mittleren Linie. Manche Mitarbeiter mühen wir aus diesem Grunde dankend ablehnen. Die Redaktion freut sich, wenn sie treuen Freunden draußen hat. Auch die Dorfpolitik führt aber Höhen und Tiefen und oft genug steigen dem Zeitungsmanne die Schottersteine um den Wagen. Ihre freundl. Einladung wird ebenso erwidert.



heute Freitag
Abend 8 Uhr.

Lichtpauspapier
vorrrätig bei
Buchhdlg. H. Braun

In diesem Hause



kaufen Sie erstklassige
**Herren-
Damen-
Kinder-
Kleiderstoffe,
Kleiderstoffe,
Wäsche u.
Ausstattungen,**
sowie sämtliche
**Manufaktur-
waren.**
Beste Qualitäten und
kleine Preise verbür-
gen den vorteilhaftesten
Einkauf.

Herm. Juckwer

Betzdorf
Wilhelmstrasse 40-42

Größtes Manufaktur- und Konfektionsgeschäft am Platze.

Sonntag und Montag, den 28. und 29. Oktober, abends 8 1/4 Uhr im Thielmann'schen Saale zu Neunkirchen Vorführung des
einzigsten Originalfilms der Feuerwehr
Der Mann im Feuer.
Ein großes Flammenspiel. — Ein Film von den Helden des Alltags.
Als Beiprogramm: 1. Ein Lustspiel: **Die Reise nach dem Monde.**
2. Ein Kulturfilm: **Vergesslichkeit, Bilder vom Mitterhorn.**
„Der heilige Berg“ mußte für einen späteren Termin zurückgestellt werden, da es trotz aller Versuche nicht möglich war, ihn für die angelegte Vorführung zu bekommen.



Arbeitsgemeinschaft.
Wer sich und seine Kinder gesund, modern und zugleich preiswert kleiden will, kauft die bewährte Marke
Bleyle.
Empfehle:
Westen für Damen, Herren und Kinder
Knabenanzüge in leichter u. schwerer Ausführung
Kleider für Damen und Kinder
Mützen u. Schals.

Man verlange Katalog!
Bernh. Höfer, Zeppendorf.
Telefon 111.

**Alle, alle sind sie da,
die Neuheiten für Herbst
und Winter!**

In grosser Auswahl
Strickkleider, Pullover, Wollwesten,
alle modernen Stoffe, Pelzbesatz,
Unterzeuge, Strümpfe u. Handschuhe.
Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen.
Neu eingetroffen moderne Läuferstoffe!

Ständiger Ausverkauf von
Würzburger Hofbräu, hell.
Georg Ackmann.
Tischtuchtrepp zu haben bei
S. Braun

Blumenzwiebel
Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Iris
empfiehlt äußerst preiswert
C. Fünfsinn
Gartenbaubetrieb.

**Nächste Woche ein-
treffend: 1 Waggon
Steinfapfen und
Rothlohl, la feste Ware.**
**1 Waggon
Tafeläpfel,
Wirtschaftsäpfel
Tafelbirnen**
Nur ausgeführt haltbares Obst.
Bestellungen nehme entgegen.
Paul Roth Telef. 149

Aus meiner Verlosung haben
sich folgende Gewinne ergeben:
Nr. 254 Mantel im Werte v. 80 „
„ 367 Anzug „ 75 „
„ 445 Lodenmantel „ 35 „
„ 412 Toppe „ 28 „
„ 706 Hölle „ 15 „
Ich bitte die Gewinne bis zum
1. November abzuholen.
Albert Weidt.

Jagd-Einladungskarten
vorhanden bei
H. Braun
Erhalte erster Tage mehrere
Waggonladungen
**la. Tafel-, Back- u.
Kochäpfel,
la. Quisenbirnen u.
dicke Einnachbirnen**
zu äußerst billigen Preisen.
Ferner nehme Bestellungen auf
Dickwurzeln
entgegen.
Albert Schmidt.

Verloren.
Am Samstag Abend ist in dem
Postauto, ab Siegen 5.08 Uhr
zwischen dort und Salchendorf
ein Täschchen, Inhalt goldene
Brille, verloren gegangen. Abzu-
geben gegen Belohnung
Salchendorf Nr. 210c.

Fahrkuh
zu verkaufen, unter
zwei die Wahl,
eine im Nov., die
andere im Dez. melk merdend.
Lippe, Haus Nr. 27.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (21. n. Trin.), d. 28.
Dkt. vorm. 10 Uhr Gottesdienst
Missionar Trimpler. (Coll. f. d.
protest. Kirche in Speyer und f.
d. Brüdergemeinde).
Mittwoch (Reformationsgedenkt-
tag), den 31. Oktober, vorm. 10
Uhr Jugendgottesdienst P. Hagen-
burg. (Auch die Ernachener
sind herzlich willkommen).
Hiermit werden alle Freunde des
Vollbaus in den Dörfern des Unter-
grundes (Neunkirchen, Struthöfen,
Altenfeelbach, Salchendorf, Zeppenfeld
und Wiederstein) zur Gründung eines
Dörfervereins zu einer

Versammlung
eingeladen. Dieselbe soll stattfinden am
Sonntag, den 28. Oktober mittags
1.30 Uhr in der Gastwirtschaft J. F.
Bietzenrath in Neunkirchen.
Der Einberufer: **Otto Kegel.**

Zwangsvollstreckung.
Im Auftrage der Vollstreckungs-
behörde (Gemeindekasse Neun-
kirchen) werde ich am **Donners-
tag, den 1. November**, nach-
mittags um 4 Uhr in Neun-
kirchen die nachbezeichneten
Sachen:
**1 neuen Herd mit Nickelstift
und fahrbarem Kohlenkasten**
öffentlich, meistbietend gegen gleich
bare Zahlung versteigern. Treff-
punkt der Käufer in der Wirt-
schaft **Klebe.**
Wiederstein, den 26. Okt. 1928.
Meier,
Vollziehungsbeamter kr. A.

**Schwarzblechklempner
u. Lehrlinge**
werden noch eingestellt.
Robert Thomas,
Blechwarenfabrik.

Für 15jährigen, kräftigen und
gut begabten Knaben wird eine
Lehrstelle bei einem Handwerker
gesucht. Angebote mit Aufschrift
„Lehrstelle“ an die Exp. dir. Stg.,
die auch Auskunft erteilt.
Eine im Januar
melk merdende
**gute Milch- u.
Fahrkuh**
steht zu verkaufen.
Salchendorf, Haus Nr. 36.

Nachruf.
Am vergangenen Samstag wurde durch einen
Unglücksfall unser treuer Freund
Rudolf Reinschmidt
plötzlich aus unserer Mitte gerissen.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
hat tief die Trennung uns betrübt;
doch lag es in des Höchsten Plan.
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Wir werden ihn nie vergessen.
Seine Freunde.
A. A. A. E. E. K. H. Sch. P. R.
Altenfeelbach, den 26. Oktober 1928.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der langen Krankheit und bei der Beerdig-
ung unserer lieben Mutter, sowie für die trostreichen
Worte des Herrn Pfarrer Wigal am Grabe sprechen
wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus
Familie Albert Ginsberg.
Neunkirchen.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgang unseres lieben Entschlafenen, besonders
denen, die ihm die erste Hilfe leisteten, der Kranken-
schwester und Herrn Pfarrer Wigal für die trost-
reichen Worte am Grabe sagen wir unseren herz-
lichen Dank.
Familie Gustav Reinschmidt.
Altenfeelbach.

Statt Karten!
**Walter Forneberg
Helene Forneberg**
geb. Roth
Vermählte.
E. Altenessen, **Neunkirchen,**
Noolstr. 18. Kreis Siegen
26. Oktober 1928.

Goldene Hochzeitsfeier in Wiederstein.
Die Eheleute Gustav Späth und Lisette geb. Gräf feierten
am Dienstag, den 23. ds. Mts. das Fest der „Goldenen Hochzeit.“
Zagelang bildete das bevorstehende Fest im ganzen Orte das
Tagesgespräch und die am Montag einsetzenden Vorbereitungen
ließen darauf schließen, daß man gewillt war, das Jubelpaar in
würdiger Weise zu ehren. Am Festtage erschienen im Laufe des
vormittags viele Gratulanten, um ihre Glückwünsche und Geschenke
bestehend aus herrlichen Blumen, soweit sie der Herbst noch bietet,
und allerlei nützlichen Gegenständen, persönlich darzubringen.
Die Regierung ließ durch Bürgermeister Liebau, die Gemeinde
durch den Gem.-Vorst. Griffe und die ganze Gemeinde-Vertretung
Glückwunschkarten bzw. Diplome und Geschenke überreichen.
Pastor Hagenburg übermittelte die Glückwünsche der evgl. Kirche,
sowie der Kirchengemeinde Neunkirchen, in deren Auftrag er die
bronzene Christusblumensplakette sowie eine Bibel überreichte, Lehrer
Beel überbrachte, umrahmt von Gefängen und Gedichten der
Kinder, die Glückwünsche der Schule.

Das für sein Alter noch rüstige Jubelpaar wollte es, daß die
kirchliche Feier in der Schule stattfinden sollte. Der Weg dorthin
war mit Tannengrün bestreut, an der Straße eine Grenzpfote
errichtet, der Eingang zur Schule bekrönt, das Innere des Schul-
hauses mit Tannenzweigen geschmückt und der Schulsaal in ge-
schmackvoller Weise durch Blattschmuck, goldene 50 ufw. in einen
Festsaal verwandelt. Dorthin bewegte sich um 2 1/2 Uhr der Hoch-
zeits-Festzug, an der Spitze das Jubelpaar, umgeben von Kindern,
Enkeln und den geladenen Hochzeitsgästen. Auch die spalterbil-
dende Bevölkerung schloß sich dem Zuge an, um, soweit die Räum-
lichkeiten es gestatteten, im Saale, auf dem Flur und auf der
Treppe der feierlichen Handlung, die Pastor Hagenburg in er-
greifender Weise vollzog, beizuwohnen. Beim Verlassen der Schule
wurden die üblichen photographischen Aufnahmen gemacht. — Am
Abend um 8 Uhr versammelte sich vor dem Hochzeits Hause eine
zahlreiche zählende Teilnehmerzahl aus Wiederstein und
Zeppenfeld, um den Klängen des W.-S. Posaunenchores, sowie
den Gefängen des Jungfrauen-Vereins, des Junglingsvereins, des
Männer-G.-V. Harmonie und eines noch jungen hies. Quartetts-
vereins zu lauschen. Allen, die durch ihre Darbietungen zur Ehre
des Jubelpaares, das während 1 1/2 Stunden, der Jubelbräutigam
sogar stehend, vor dem Hause die Ehreungen entgegennahm, beige-
tragen haben, wurde namens der Gefeierten von einem Angehörigen
der Gefeierten herzlicher Dank ausgesprochen. Unter den unzähligen
schriftlich und telegraphisch überbrachten Glückwünschen befand sich
auch ein Telegramm des Reichspräsidenten von Hindenburg.

So ist das lange herbeigesehnte Fest zur größten Zufriedenheit
aller verlaufen; am glücklichsten aber war an dem Tage das
ehrwürdige Jubelpaar, dem wir für seinen Lebensabend noch alles
Gute wünschen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt „Zum Welt-
spartag 1928“ bei.

Stempel „Nur zur Verrechnung“ sind
stets vorrätig. Alle anderen Stempel
sind in wenigen Tagen lieferbar. **S. Braun**

Wohnkultur.
Die **Westfälische Heimstätte** in Münster blickt auf ein
zehnjähriges Bestehen zurück. Ihr Direktor Bornbrock hat den
Sinn sprichworthaft: „Von der Wohnkultur der wenigen zur Wohn-
kultur der vielen.“ Im Museumsgebäude zu Bielefeld wurde
eine Ausstellung der Westfälischen Heimstätte: „Heim und Sied-
lung“ eröffnet. An Flachhausentwürfen sind seither durch und
mit Hilfe der Heimstätte entstanden: Die Gartenvorstädte Ernst
bei Hagen, Habichtshöhe in Münster, die Siedlung am Westfalen-
damm in Dortmund, in Hemer, Haspe, Vottrop, Buer und Altena,
die Umfiedlungen in Gronau und Ahlen, der Sennehof bei Biele-
feld, die Siedlung Süd-Lengern im Kreise Herford.

Von der Reise zurück
Dr. Siebel
Augenarzt
Siegen, Obergraben.

Trauringe
massiv Gold,
gefeilt gestempelt,
empfehlen
Albert Pfannschmidt
Uhrmacher
Neunkirchen.

Sonntag, den 4. November
17 Uhr im Kaisergarten, Siegen

Konzert
des Kölner Kammerorchesters.
Bestellungen auf Eintritts-
karten zu M. 2.— und M. 1.—
nimmt entgegen Buchhandlung
S. Braun.

Nach Schluß des Konzertes
Fahrtgelegenheit mit der Kraftpost.
Am 1. November beginnt die
Näh- und

Handarbeitschule.
Das Schulgeld beträgt für ganze
Tage M. 6.—, für halbe Tage M.
4.— pro Monat. Anmeldungen
nimmt entgegen Fr. A. Weber,
Struthütten und Eugl. Ge-
meinschaftswörter in Herdorf.

Die Frauenhilfe
Herdorf-Struthütten.
Um- und Auffärben
färblicher Schuhe und
Lederwaren
bei **Ewald Stolz**
Schuhmacher.

Moderne Brillen
für Krankenhäuser
empfiehlt
Albert Pfannschmidt, Uhrmacher
Neunkirchen.

Tapetenreste
Rolle von 15 Pfg. an
empfiehlt
Carl Baldus,
Herdorf, Hohenzollernstr. 3.
Telefon 427 Amt Herdorf.

Nur Nach- 6.75
nahme
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder
Leberwurst

Wurstfabrik Bollmann & Co.
Nortorf 236/Holst.

Ernst Rieger, Wiederstein
empfiehlt sich zum
Färben
von Schuhen, Samischen, Lederjassen und -Mägen, Lederjassen's,
Kleider, Mägen- und Handtaschen usw.
Saubereit garantiert. Unempfindlich gegen Licht und Rasse.
Annahmestelle für Neunkirchen
Schuhhaus S. Klein.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u.
häufig gefärbten Zahnelag

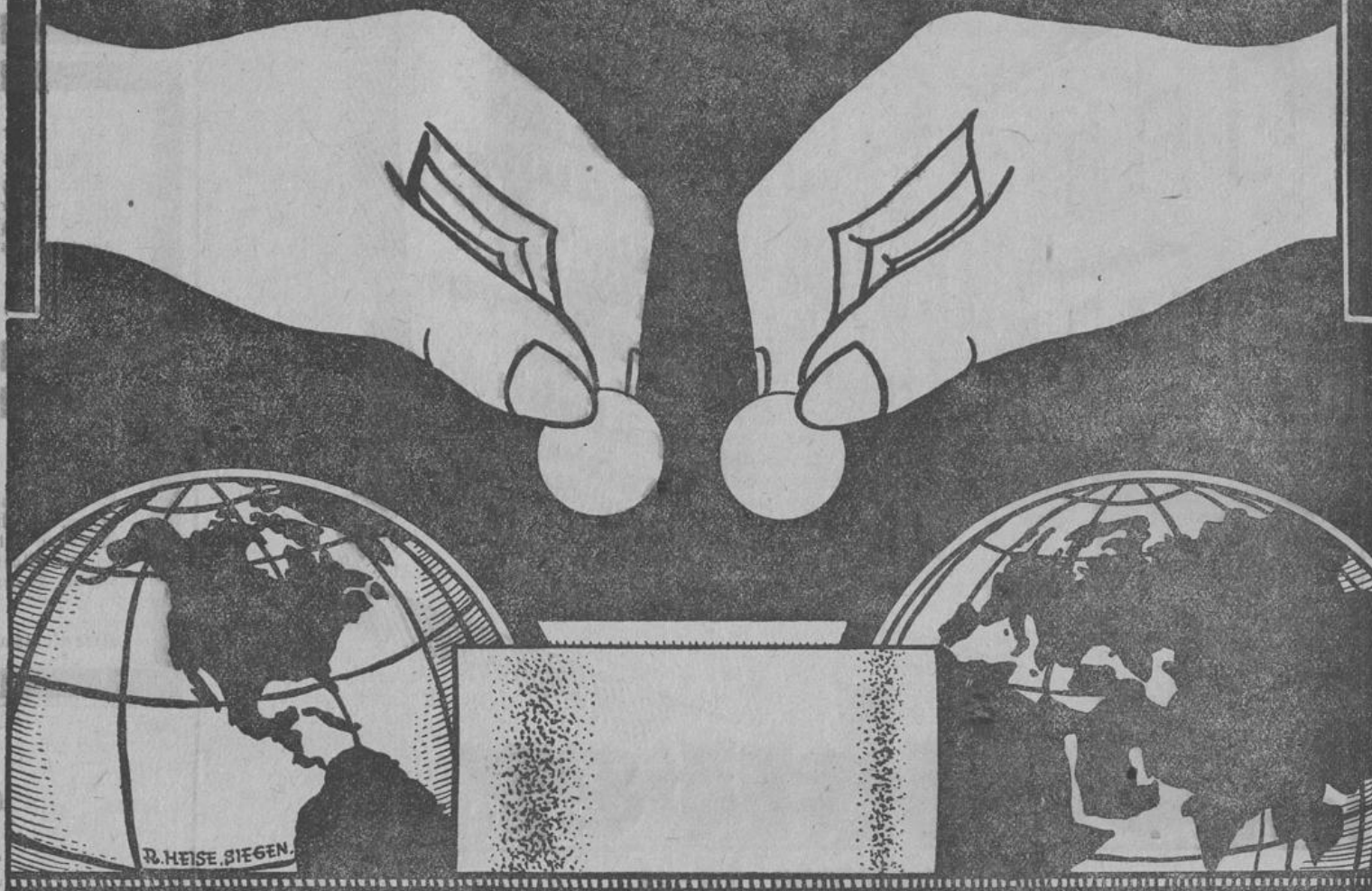
MAGGI'S Erbs-Suppe
in Würfeln
eine feine Suppe!
1 Würfel für 2 Teller nur 13 Pfg.

Schubert-Gedächtnisfeier.
Am 4. November schied sich der Freie Grund an, im Thielmann'schen
Saale das Gedächtnis des großen Meisters Schubert zu ehren durch Auf-
führung seiner Werke.
Die mitwirkende, ewig junge Duettschule zu Rommunde wird den Auf-
tritt bilden, die liebliche, fast köstliche Musik und die von
Bewegung erfüllte Balletmusik folgen unmittelbar. Drei kleine Orchester-
stücke von großer Schönheit und Tiefe der Empfindung gehen schrittweise
den deutschen Tönen voraus, Ausleihen aus einer Gattung, in der Schubert selbst
Meisterliches schuf. Nach der Pause ertönt das große Hauptwerk des Abends,
die Sinfonie Nr. 1.
Die Gabe beginnt pathetisch mit Horn- u. Trompetenklängen und
endet im letzten Piano. Der 2. Satz verlegt uns in den Kampf zwischen
Schmerz und Hoffnung. An Jubelstößen erweist sich am Schluß der Froh-
sinn als Sieger. Der Andante folgt reichliche Schönheiten allseitiger
Empfindungen vor uns aus, nur selten unterbrochen von dramatischen Stellen.
Hervorragend bedacht sind alle Holzbläser. Das Menuett schreitet anfangs
sehr langsam daher und lenkt dann in ein nettes Zwiesgespräch zwischen
Hörnern und Streichern über. Das Trio ist gekennzeichnet durch eine echt
Schubertsche Kantilene. Der Schlußsatz endlich geht über uns in unerhör-
licher Fülle edelster Heiterkeit aus. Schließen sich hervorragende Klänge
an die Scherzo an, in 1. Satz werden einfach dem Hauptthema beiseite ge-
setzt, das, bis zum atemlosen Wirbel von Holz und Lebensdurch geheizt,
den harmonischen Ausklang des Abends bringt.
Das Orchester ist durch namhafte Musiker (Kleiber, Fromme, Weinand
u. a.) auf 80 Mann verstärkt und verleiht eine ausgezeichnete Wiedergabe
der Werke. Es empfiehlt sich, wegen der beschränkten Ausgabe von Karten
dieselben bald im Vorverkauf zu entnehmen. Die Feier wird gegen 10.15 Uhr
beendet sein.

Jagd auf Bankräuber in Köln.
In der Nacht zum 20. Oktober stellte die Polizei auf Grund
von ihr gemachten Mitteilungen fest, daß drei lange gefuchte Ver-
brecher, die Brüder Johann und Heinrich Heitger und Karl Linde-
mann, verfolgt wegen schweren Raubes und Erschießung von Kar-
ten- und Polizeibeamten, im vierten Stock eines Hauses in

WELTSPARTAG

30. OKTOBER



ALLE WELT SPART- SPAR AUCH DU!

bei den öffentlichen Sparkassen des Stadt- u. Landkreises Siegen.

Wwe. Rud. Müllenschläder
Herdorf.
Grosses Lager
in Herren- und Damenuhren.
Wecker, Wand- und Standuhren.
Trauringe in allen Größen und jedem Goldgehalt.
Die Ringe können fertig graviert sofort mitgenommen
werden.

Pflege die Wäsche!
Wasch mit
Persil!
Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff
neuezeitlicher Wäschepflege.

**BREMEN—
SÜDAMERIKA**

Brasilien / Argentinien
und den Häfen der Westküste.
Hervorragende Reisegelegenheit,
beste Verpflegung und Bedienung.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Kostenlose Auskunft erteilt:
in Siegen: Spediteur Emil Koch, Oranienstraße 5.

Ehren-Diplome für alle Gelegenheiten, für Vereine und
Berufe jeder Art, liefert billigst, mit und
ohne Widmungseindruck, auf Wunsch auch fertig gerahmt
Buchdruckerei S. Braun.

Verlobungskarten und Briefe
fertigt schnellstens an
Buchdruckerei S. Braun.

der Riehlerstraße anwesend seien. Die Polizei sandte sechs zuver-
lässige Leute aus, die Verbrecher zu verhaften. Gleich im Hause
entwickelte sich ein Feuergefecht, bei dem der schwer bewaffnete
Lindemann festgenommen wurde. Auch die beiden Hei ger wurden
festgenommen, nachdem der eine verwundet worden, leider zu lose
gefasst und zwei Beamte, der Kriminalbeamte Bollmer und ein
Landjäger bestiegen mit ihnen ein Auto, um sie fortzubringen.
Raum im Auto, gelang es dem einen Heitger, eine Pistole aus
dem Schuh zu ziehen, den Kriminalbeamten durch einen Schuß
zu töten und den Landjäger schwer zu verwunden.
Dann sprangen die Verbrecher aus dem Wagen, hielten einen
anderen Wagen an, verjagten die Umstehenden durch Schüsse und
entkamen. Der leere Wagen wurde später gefunden.
Am anderen Tage meldete ein Arzt aus Sülz bei Köln, daß
er zwei Männer, die behaupteten, in einer Schlägerei verwundet
worden zu sein, verbunden habe. Es waren offenbar die beiden
Verbrecher. Nun setzte eine allgemeine Jagd ein.
Am 10. Uhr erschienen in der Riehler Straße zwei jüngere
Leute und versuchten am Hause Nummer 39 ein DKW-Motor-
rad zu stehlen. Durch lautes Rufen von Bewohnern des ersten
Stockwerks, die Vorübergehende auf die beiden aufmerksam machten,
wurden sie jedoch verfehlt. Ein Polizeibeamter, der aus der
Nähe kam, glaubte in ihnen die beiden Brüder Heitger zu erkennen
und nahm ihre Verfolgung auf. Die Verbrecher begannen sofort
zu schreien, konnten aber das Motorrad zur Flucht nicht benutzen,
da dieses abgeschlossen war. Der Beamte feuerte gleichfalls und
ließ den Fliehenden durch die Blumenthalstraße nach. Hier kam
es zu einer erneuten Schießerei, an der sich auch ein junger Mann
beteiligte, der auf seinem Fahrrad die Verfolgung mit aufgenommen
hatte. Der junge Mann wurde durch zwei Schüsse in den Unter-

leib und Oberschenkel erheblich verletzt und dem Vinzenzkranken-
haus zugeführt. Flucht und Verfolgung zogen sich darauf durch
die Riehler Straße. Hier stießen die Verbrecher auf einen dort
haltenden Wagen der Linie 12, schwangen sich hinauf und zwangen
mit vorgehaltenem Revolver Fahrer, Schaffner und Fahrgäste
den Wagen zu verlassen. Sie löschten sämtliche Lichter in dem
Wagen aus und ritten dem Zoologischen Garten zu. Das alles
hatte sich in wenigen Minuten abgespielt. Vier Minuten, nach-
dem es benachrichtigt worden war, war das Ueberfallkommando
zur Stelle, das den Wagen anhielt. Aber die Banditen ergaben
sich noch nicht. Sie verließen in schnellem Lauf den Wagen und
eilten feuernd den Anlagen zwischen dem ehemaligen Vergnügungs-
park und dem Rheinufer zu. Inzwischen hatte sich eine große
Menge Neugieriger angesammelt, welche die schwierige Aufgabe
der Beamten in unnützer Weise erschwerte und sich auch unnötig
in Gefahr begab. Die ganze Anlage wurde jetzt umzingelt und
von andern Beamten die Straßen, soweit es möglich war, von
Straßengängern geräumt. Das Feuergefecht nahm jetzt an Heftig-
keit zu. Der jüngere der beiden Banditen wurde durch zwei
Schüsse niedergestreckt. Ein Schuß traf ihn in die linke Brust-
seite unterhalb des Herzens, der zweite Schuß ging ins Gesicht.
Das war um 11 Uhr 15 Minuten. Bei dem weiteren Kugelwechsel
wurde auch noch ein Polizeibeamter verletzt.
Im Laufe der Verfolgung des älteren Heitger sind noch mehr
Polizeibeamte durch Schüsse zum Teil schwer verwundet worden.
Der Verbrecher ist entkommen, trotz einem großen Aufgebot von
Polizei und allerlei Hilfsmitteln. Die Köln. Ztg. unterzieht die
Maßnahmen der Polizei einer scharfen Kritik, besonders, daß zu
Beginn nur sechs Mann ausgesandt wurden, die verwegenen
Menschen zu fassen.

45. J. u.
d. d. Post

Nr. 4

Scheinbar k... das Her...
gibt mir die...
nur auf ein...
wechselndes S...

Berli...
tages wurde...
Hier kam e...
beachtenswe...
der kommuni...
den Staat...
durch die...
die Gemein...
Die Notlag...
sie sollen ei...
als seither...
lichen Geme...
für das te...
Kreis um...
den sind sel...
können, abe...
zeugen befa...
Staat ein.

1901 ver...
Schulen un...
studium üb...
über die H...
rufen und...
Leuten, die...
Gymnasial-...
Daß C...
mitzugeben...
dagegen ist...
wie es im...
pflastern la...
wenn er de...
noch sein de...
des gewöhn...

Die V...
sind schärfe...
fähigkeit d...
Schlußexam...
anlagung o...
verschieden...
die ein Ab...
Waldröhen...
urteilung b...
begabung e...
fährlische R...
einem Mus...
zu beurteil...
Die W...
geistigen W...
ist, erschei...
Küchleide...
recht wenig...
zu bericht...

1) Humo...

In de...
lichen Röm...
sich der W...
Glühbirnen...
gefertigten...
Damast hin...
der Orchide...
leuchten. ...
aus Balisa...
Gemälde er...
Dyck und e...
in breiten...
zig Jahren...
etwas unbr...
zu stammen...
Komm...
der rundlic...
schale und...
an der Zug...
anwalt Hug...
Hilde...
dem Finger...
seinem Pa...
dann ließ...
Bivree steck...
einschleusen...
Es w...
gerade das...
das Ehepa...
Wieprecht,